

Rotkäppchen auf dem Zebrastreifen

Künstlerin Doris Gutermuth hat Bilderserien mit Märchen der Brüder Grimm geschaffen

Von Ulrike Pflüger-Scherb

KASSEL. Mit Zebrastreifen-Kunst kennt sich Doris Gutermuth bestens aus. Zusammen mit Ulrike Petschelt hatte sie 2003 zum 50. Jahrestag der bundesweiten Einführung der Fußgängerüberwege - genannt Zebrastreifen - ihr Projekt „Kunst beschützt Leben“ in Kassel aus der Taufe gehoben.

Jetzt schreiten auch Rotkäppchen und Schneewittchen über die schwarz-weißen Fußgängerüberwege. Gutermuth hat nämlich eine neue Idee konzipiert: Die Märchenfiguren der Brüder Grimm auf Zebrastreifen. Zwölf Serien von Grimm-Märchen sind be-

reits fertig und befinden sich zum Teil im Jacob-Grimm-Raum, einem kleinen Konferenzraum im Schloss-Hotel Kassel. „Ich wüsste keinen besseren Platz dafür“, sagt Gutermuth. Die 50-Jährige, die auch als Psychoanalytikerin arbeitet, will, dass ihre Kunst dort zu sehen ist, wo andere Menschen arbeiten.

Dieses Ziel hat sie in verschiedenen Geschäften in der Frankfurter Straße in Niederröhren bereits verwirklicht. In einem Bekleidungsgeschäft hängt die Bilderserie „Jorinde und Joringel“, in einer Postfiliale „Die Bremer Stadtmusikanten“, in einem Nagelstudio wird demnächst „Dornröschen“ zu sehen sein. Guter-

muth hat viele Ideen. „Das tapfere Schneiderlein“ würde in eine Änderungsschneiderei, „Tischlein deck' dich“ in ein Restaurant und „Rapunzel“ in einen Friseursalon passen.

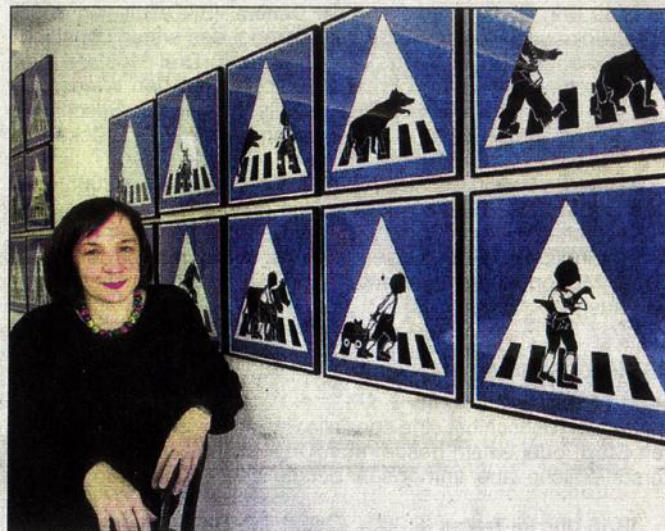
Die Serien sind unterschiedlich umfangreich. „Frau Holle“ erzählt Gutermuth in drei Bildern, „Die sieben Raben“ bestehen aus 49 Bildern.

Die Künstlerin malt die einzelnen Bilder, aufgezogen auf farbigem Karton, mit schwarzem Filzstift. Später werden sie auf Fotopapier kopiert. Gutermuth fertigt allerdings auch Unikate an, von denen sie schon einige verkauft hat. Mit dem Geld soll auch das Projekt „Kunst be-

schützt Leben“ weiterhin finanziert werden.

Unterstützung und Rat hat Gutermuth bei Prof. Oskar Blase gefunden. Er habe ihr zum Beispiel geraten, die Zebrastreifen dicker zu malen und mit wenigen Strichen das Optimum an Informationen zu schaffen. „Ich bin wie seine Studentin“, sagt Gutermuth, die ständig neue Ideen hat.

Derzeit malt sie auch die Spieler der Kassel Huskies, wie sie Zebrastreifen überqueren. Im kommenden Jahr will sie passend zur Fußballweltmeisterschaft in Deutschland die Nationalmannschaft auf den Fußgängerüberwegen festhalten. Zudem gibt es konkrete Pläne, die Klassiker von



Märchenfiguren auf dem Zebrastreifen: Doris Gutermuth mit ihrer Bilderserie „Rotkäppchen“ (oben) und „Hans im Glück“. FOTOS: KOCH

Goethe und Schiller auf Zebrastreifen zu bringen. Diese Bilder sollen dann in Weimar ausgestellt werden. **► Kontakt: Doris Gutermuth, ☎ 0561/4 10 60**



Tischlein deck' dich: Doris Gutermuth hat gemalt, wie die Söhne des Schneiders mit Tisch, Goldesel und Knüppel-aus-dem-Sack nach Hause kehren.